

## Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Befristungsrechts für die Wissenschaft

Sehr geehrter Herr MinR Maier!

Als Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziologie danke ich Ihnen für die Gelegenheit, zum o.g. Referentenentwurf Stellung zu nehmen.

Als Teil der wissenschaftlichen Community und als (mit über 3.300 Mitgliedern) wichtigste Vertretung der in Forschung und Lehre engagierter Soziolog:innen sind wir überzeugt, dass eine substanzielle Reform der Stellenstruktur in den Hochschulen in Deutschland längst überfällig ist. Wir wissen, nicht zuletzt dank der exzellenten empirischen Sozialforschung, die wir als Fach generieren, dass die Normalität von Forschung und Lehre in Deutschland die massive und chronische prekäre Befristung ist, und wir wissen, mit welchen z.T. gravierenden negativen Folgen dies einher geht: Sowohl Forschende wie die Forschung leiden unter der strukturellen Unsicherheit.

Gute Forschung braucht Zeit und eine gewisse Umwege- und Fehlertoleranz. Auch die Freiheit von Forschung und Lehre beruht auf langfristige institutionelle Sicherheit, da sonst gefällige Themen und Moden attraktiver werden. Gute Lehre braucht nachhaltige Planungssicherheit. Und nicht zuletzt müssen Forschende selbst ja ihr Leben – mit Familien z.B. – gestalten, auch dies bedarf einer Planungssicherheit.

Ändern wir nichts an der Stellensituation, werden wir die besten Köpfe (noch mehr als ohnehin schon) verlieren. Wissenschaft und Lehre werden zunehmend unattraktiv. Es ist in der forschungs- und wissenschaftspolitischen Diskussion hinlänglich bekannt, dass auch Hochschulen von einem sich intensivierenden Fachkräftemangel betroffen sind.

Wir wissen, dass der Bund bzw. das BMBF selber nur bedingt eine notwendige Strukturreform auch nur initiieren kann, aus guten Gründen ist Bildungs- und Forschungspolitik Ländersache. Aber wir sind gleichwohl davon überzeugt, dass eine konzertierte Aktion zwischen Bund und Ländern und eine angemessene Problemanalyse möglich sind – zum Wohle der Forschung und Lehre in Deutschland. Hier sehen wir weiteres Potenzial, und wir bringen uns mit unserer Fachexpertise weiterhin auch gerne und konstruktiv ein. Die DGS hat bereits im April 2023 sowie zuvor Stellungnahmen zum Thema erstellt. Diese finden Sie hier:

April 2023

[https://soziologie.de/fileadmin/user\\_upload/stellungnahmen/DGS-Stellungnahme\\_zum\\_Gesetzentwurf\\_zur\\_Novellierung\\_des\\_WissZVG\\_04.04.2023.pdf](https://soziologie.de/fileadmin/user_upload/stellungnahmen/DGS-Stellungnahme_zum_Gesetzentwurf_zur_Novellierung_des_WissZVG_04.04.2023.pdf)

Februar 2022

<https://soziologie.de/aktuell/stellungnahmen/news/wissenschaftszeitvert-ragsgesetz-abschaffen-grundfinanzierung-der-universitaeten-staerken>

Mai 2020

<https://soziologie.de/aktuell/stellungnahmen/news/stellungnahme-der-deutschen-gesellschaft-fuer-soziologie-dgs-zu-beschaefigungsverhaelt-nissen-in-der-wissenschaft-1>

Für weitere Konsultationen stehen wir immer gern zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky

Essen, im Juli 2023

Der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie e.V. (DGS) findet im Jahr 2025 an der Universität Duisburg-Essen statt. Zur Organisation und Umsetzung des Kongresses ist ab dem 1. April 2024 folgende Stelle für zwei Jahre zu besetzen:

Koordinator:in des Kongressbüros  
(20 Std./Woche, Entgeltgruppe 13 TV-L)

Der Kongress der DGS ist mit über 2.000 Teilnehmer:innen der größte Soziologiekongress im deutschsprachigen Raum und findet i.d.R. in zwei-jährigem Abstand an wechselnden deutschen Universitätsstandorten statt. Die organisatorische Durchführung des Kongresses 2025 obliegt der Universität Duisburg-Essen (UDE) in Kooperation mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle der DGS. Die aufgeführten Aufgaben sind auf Basis einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 20 Stunden berechnet. Aufgrund der Dynamik einer Konferenzvorbereitung variiert jedoch die Arbeitsbelastung während des Zeitraums der Anstellung. Arbeitsort ist Duisburg.

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium (z.B. Master in Soziologie oder Sozialwissenschaften, Kultur-/Eventmanagement)
- Erfahrungen mit der Koordination und Organisation von (besonders erwünscht: akademischen und größeren) Veranstaltungen
- Erfahrungen in der (Zusammen-)Arbeit in/mit einer Universitätsverwaltung
- Ausgeprägtes Organisationstalent und sehr gute administrative Fähigkeiten
- Sehr gute Deutsch- (und gute Englisch)kenntnisse in Wort und Schrift
- Fundierte EDV-Kenntnisse und Erfahrung mit Content Management Systemen zur Pflege der Kongresswebsite, idealerweise Erfahrungen mit Konferenzsoftware (z.B. ConfTool)
- Einschlägige Erfahrung im Umgang mit akademischem Publikum
- Eigenverantwortliche und selbstständige Herangehensweise an Problemstellungen, insbes. in der Bearbeitung auch neuer Aufgaben
- Erste Erfahrungen in der Mitarbeiter:innenführung sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit

### Ihre Aufgaben:

- Koordination und Organisation des Kongresses an universitären und außeruniversitären Standorten (z.B. wissenschaftliche Kongressformate, Eröffnungsveranstaltung, Rahmenprogramm, Kulturveranstaltungen)
- Strategische Planung und Umsetzung der Globalziele der DGS-Kongresse in Zusammenarbeit mit der DGS und den lokalen Organisator:innen (inkl. Kommunikation zwischen allen Beteiligten)
- Erstellung des Programmablaufs und terminliche Koordination der Veranstaltungen
- Betreuung der Referent:innen und Teilnehmer:innen
- Budgetkontrolle, Finanzkoordination und Finanzverwaltung sowie Erstellung von Finanzplänen
- Einholung von Drittmittelförderungen und Sponsoring
- Lektorat im Webbereich/Kongressprogramm
- Ansprechperson für die Universitätsverwaltung sowie Vertretung des Kongresses auf universitären Gremiensitzungen
- Erstellen eines Abschlussberichts

Die ausgeschriebene Stelle ist befristet bis zum 31. März 2026. Es besteht die Möglichkeit auf Verlängerung der Anstellung für den Folgekongress und/oder Entfristung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen in Form einer zusammenhängenden und eindeutig benannten PDF-Datei an Marcel Siepmann ([marcel.siepmann@kwi-nrw.de](mailto:marcel.siepmann@kwi-nrw.de)). Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung nicht postalisch ein, da Ihre Unterlagen nicht zurückgesandt werden können. Bei Rückfragen erreichen Sie die Geschäftsstelle per E-Mail oder telefonisch unter 0201/1838138. Die Bewerbungsfrist endet am 1. November 2023.

Die Vorstellungsgespräche finden voraussichtlich Mitte/Ende November digital statt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

## Aus dem DGS-Vorstand

Liebe Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 2025 wird der nächste DGS-Kongress in Duisburg stattfinden, die ersten organisatorischen Schritte werden derzeit bereits gesetzt. Unter anderem wird eine Koordinatorin oder ein Koordinator für das Kongressbüro gesucht, wie Sie vielleicht auf Seite 491 in diesem Heft gesehen haben. Doch schon in 2024 wollen wir im größeren Rahmen fachlich zu einander kommen und (auch analog miteinander ko-)präsent sein. Daher werden wir im Herbst 24 in Zusammenarbeit mit einigen Sektionen der DGS eine Konferenz ausrichten, die vor allem die Breite und Vielfalt des Faches miteinander ins Gespräch bringt. Einen Call an die Sektionen hatten wir in diesem Frühjahr zirkuliert, die Auswahl aus den eingehenden Vorschlägen wird derzeit gemeinsam mit den Sektionen getroffen. Das gewählte Thema werden Sie in Bälde auf unserer Homepage finden. Überhaupt weise ich gerne noch einmal auf unsere Präsenz in den sozialen Medien hin, alle wichtigen Infos über Neuerscheinungen, Tagungen, Stellenangebote oder mediale Äußerungen von Soziolog:innen finden Sie neben der Plattform X (ehemals Twitter) auch auf Mastodon [[mastodon.social/@DGSoziologie](https://mastodon.social/@DGSoziologie)], bei Instagram, Facebook und auf unserer Homepage [www.sociologie.de](http://www.sociologie.de). Wir nehmen dafür gern Ihre Hinweise entgegen. Um die Kommunikationen zwischen den DGS-Sektionen besser zu gestalten, können auf unseren Kanälen die Veranstaltungen der einzelnen Sektionen sehr gut nachverfolgt werden.

Als Vorstand haben wir pünktlich zur BMBF-deadline am 7. Juli 2023 eine Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Befristungsrechts für die Wissenschaft auf den Weg gebracht.<sup>1</sup> Darin stellen wir fest, dass eine substanzielle Reform der Stellenstruktur in den Hochschulen in Deutschland längst überfällig ist. Wir wissen, nicht zuletzt dank der exzellenten empirischen Sozialforschung, die wir als Fach generieren, dass die Normalität von Forschung und Lehre in Deutschland die massive und chronisch prekäre Befristung ist, und wir wissen, mit welchen zum Teil gravierenden negativen Folgen dies einher geht: Sowohl Forschende als auch die Forschung leiden unter der strukturellen Unsicherheit. Was aus dem Entwurf geworden ist und wie die politische Dynamik sich entwickelt, das warten wir mit Ihnen ab. Sehr gut ist, dass wir als DGS eng und dynamisch mit zahlreichen Akteur:innen vernetzt sind, zum Beispiel weiteren Fachverbänden, den verschiedenen Mittelbau-Initiativen, dem DHV,

---

1 Der Text der Stellungnahme ist auf Seite 489 wiedergegeben.

zahlreichen MdBs, den Staatssekretär:innen im BMBF, den Kolleg:innen der Forschungszentren und -instituten, dem Wissenschaftsrat und so weiter.

Auf unserer Julisitzung hat zum ersten Mal der neu eingesetzte studentische Beirat teilgenommen und einen Vorschlag für eine Stellungnahme zu den Arbeitsbedingungen studentisch Beschäftigter an den Hochschulen erarbeitet – der Vorstand wird nun im Austausch mit dem Beirat an einer gemeinsamen Position arbeiten.

Als Meldungen gibt es noch zu berichten, dass im wissenschaftlichen Beirat des Fachinformationsdienst (FID) Soziologie wieder vier Mitglieder der DGS und drei Mitglieder der Akademie für Soziologie vertreten sein werden. Für die DGS wurden Jörg Strübing, Marcel Siepmann, Clara Terjung und ich aufgenommen.

Sighard Neckel vertrat die DGS bei den Wahlen auf dem Kongress der International Sociological Association in Melbourne – Geoffrey Pleyers wurde zum neuen Präsidenten der ISA gewählt.

Der von Jörg Strübing geleitete Ausschuss »Soziologie in Schule und Lehre« bemüht sich weiter darum, die Soziologie als Lehrfach in den Lehrplänen der Schulen besser zu verankern. Dafür sollen zukünftig stärker Kontakte und gemeinsame Überlegungen mit Vertreter:innen aus Kirchen, Gewerkschaften und zivilgesellschaftliche Organisationen gesucht werden.

Dirk Baecker konnte bereits die Ergebnisse der von ihm geleiteten *Kommission Plagiate* vorstellen, die er zusammen mit Kornelia Engert, Sina Farzin, Franca Heuer, Björn Krey, Sylke Nissen und Uwe Schimank in nur wenigen Wochen erarbeitete und die nun dem Konzil als Entwurf zur Verfügung gestellt wurden. Über die Handreichung zum Umgang mit Plagiaten soll auf der Oktobersitzung des Konzils in Essen gemeinsam diskutiert und entschieden werden.

Ansonsten gilt wie immer: *We'll keep you informed!* Wenn Sie etwas wissen oder kommentieren möchten, melden Sie sich bei der Geschäftsstelle. Marcel Siepmann (zurzeit noch: [marcel.siepmann@soziologie.de](mailto:marcel.siepmann@soziologie.de) oder wieder [marcel.siepmann@kwi-nrw.de](mailto:marcel.siepmann@kwi-nrw.de), beide Adressen bleiben vorerst gültig) ist Ihr / Euer Ansprechpartner, insbesondere hinsichtlich organisatorischer und verbandsinterner Abläufe. Alle Vorstandsmitglieder sind selbstverständlich auch ansprechbar; Sie finden uns über die Website.

Herzliche Grüße, auch im Namen der Vorstandskolleg:innen,  
Paula-Irene Villa Braslavsky

---

## Veränderungen in der Mitgliedschaft

### Neue Mitglieder

Francesca Barp, Hamburg  
Areti-Kristin Bouras, Göttingen  
Dominik Dauner, M.A., Karlsruhe  
Dr. Ulrike Franke, Tübingen  
Tamara Freis, Trier  
Hans Goerdten, Berlin  
Christin Jänicke, Berlin  
Linda Maciejewski, Leipzig  
Lisa Mansfeld, Duisburg  
Jessica Nuske, Bremen  
Dr. Sebastian Sattler, Bielefeld  
Carolin Schiller, Frankfurt am Main  
Dr. Matthias Schmelzer, Jena  
Sandra Seeger, Darmstadt  
Omar Shehata, Mainz  
Leonie Thies, Hamburg  
Dr. Judith Vey, Bremen  
Prof. PhD Kathrin Zippel, Berlin

### Neue studentische Mitglieder

Madlen Böert, Bielefeld  
Justus Heeks, Mainz  
Tolga Icer, Recklinghausen  
Theresa Muck, Mainz  
Jasen Phillips, Berlin

## Austritte

Dr. Stefanie Affeldt, Norderstedt  
Prof. Dr. Elisabeth Beck-Gernsheim, München  
Dr. Astrid Biele Mefebue, Hamburg  
Igor Birindiba Batista, Bochum  
Dr. phil. Ingo Blaich, Dresden  
Dr. Thomas Blank, Münster  
Lisa Svenja Blicher, Siegburg  
Dr. Sarah Carol, Dublin  
Carolin Denecke-Günther, B.A., Gudensberg  
Thomas Dierschke, M.A., Münster  
Josefine Finke, Paderborn  
Dipl.-Soz.Wiss. Cigdem Franz, Osnabrück  
Dipl.-Soz.wiss. Kathleen Franz, Gießen  
Dr. Norbert Gestring, Frankfurt am Main  
Dr. Sebastian Giacovelli, Dortmund  
Janne Grote, M.A., Berlin  
Sarah J. Grünendahl, Bonn  
Prof. Dr. Annette Henninger, Marburg  
Dr. Elifcan Karacan, Berlin  
Andreas Kemper, Münster  
Lucia Killius, Gröbenzell  
Anna Klatt, Frankfurt am Main  
Christian Koschatzky, Bonn  
Julia Küchel, M.A., Siegen  
Mateusz Kulig, Berlin  
Kevin Kullmann, Bensheim  
Prof. Dr. Siegfried Lamnek, Eichstätt  
Dr. Markus Lange, Berlin  
Dr. Bettina Mahler, Innsbruck  
Patrick Mathä, B.A., Wien  
Dr. disc. pol. Mario Neukirch, Glückstadt  
Alexander Pionteck, Bonn  
Katja Pomianowicz, Jena  
Frauke Reichl, Münster  
Corvin Rick, Bonn  
Jonathan Rosenkranz, Kiel

Günden Savasci, M.A., München  
Prof. Dr. Heinrich Schäfer, Bielefeld  
Dr. Tanja Schmidt, Berlin  
Dr. Kurt F. Schobert, Hersbruck  
Melanie Schreiber, Hamburg  
Christoph Schubert, Leipzig  
Dr. Miriam Schulzendorff, Potsdam  
Moritz Sommer, Berlin  
Anke Spura, M.A., Berlin  
Dr. Peter Stegmaier, Dortmund  
Dr. Volker G. Täube, Cormondrèche  
Dipl.-Soz. Tech. Jules Thoma, Berlin  
PD Dr. Nina Clara Tiesler, Hannover  
Dr. Rocío Elizabeth Vera-Santos, Berlin  
Dr. Gerlinde Vogl, München  
Dipl.-Soz. Lena von Gartzen, München  
Dr. Martina Wegge, Hilden  
Dr. Phill Wilcox, Bielefeld  
Univ.-Prof. Dr. Erol Yildiz, Innsbruck

#### Verstorben

Dr. Jörg Hartmann, Stuttgart  
Prof. Dr. Gerhard Kleining, Hamburg  
Prof. Dr. Hilmar Schäfer, Berlin